



6. bis 7.
MAI
OBERELSBACH

Fernerkundung im Naturschutz – Kontrolle invasiver Arten und Erhalt der Biodiversität





Traditionell basiert der Naturschutz im Grünland methodisch auf Felderhebungen durch geschulte Experten. Diese sind die zuverlässigsten Methoden, um Fragestellungen des Arten-, Landschafts- und Umweltschutzes zu beantworten. Jedoch ist das Sammeln von Daten im Feld durch Experten arbeitsaufwendig, teuer und zeitintensiv. Zudem muss die zu untersuchende Fläche betreten werden, was mit Störungen des Schutzgutes verbunden ist. Insbesondere auf entlegenen, großen, schwer zugänglichen oder störungsempfindlichen Flächen kommen die traditionellen Methoden an ihre Grenzen. In diesen Situationen können fernerkundliche Methoden eine Unterstützung bieten. Die Hauptvorteile der Fernerkundung sind ihre Fähigkeit, mit hoher räumlicher und zeitlicher Auflösung und nahezu störungsfrei Daten zu sammeln. Die Datenaufnahme kann zügig und damit auch günstig erfolgen und auch auf Flächen, die schwer zugänglich sind.

Es existiert eine Vielzahl optischer Sensoren zur Erfassung räumlicher und spektraler Informationen, die sich zusammen mit den notwendigen Trägersystemen für die Sensoren (Satelliten, Drohnen, Terrestrische Plattformen) in einer intensiven und kontinuierlichen Weiterentwicklung befinden.

Ziel des Workshops ist es, die neuen Möglichkeiten der Fernerkundung im Naturschutzgrünland an ausgewählten Beispielen zu beleuchten. Hierzu konnten Experten aus dem Naturschutz und der Wissenschaft für Vorträge gewonnen werden. Auch zur Diskussion der Chancen und Stärken sowie zu Risiken und Schwächen der neuen Methoden wird es Gelegenheit geben. Abschließend werden bei einer Feldexkursion zu DBU Projektflächen zum Management der invasiven Stauden-Lupine, einige fernerkundliche Systeme vorgestellt.

Programm:

6.5.2019

- Ankunft und kleiner Mittagsimbiss bis 12 Uhr
- 12:30 Eröffnung
- 12:45 Rhön - Bedrohung der Bergmähwiesen durch die Lupine
- 13:15 - 14:00 Vortrag Dr. Sandra Skowronek (BfN) Welche der in Deutschland invasiven Pflanzenarten können wir mithilfe von Fernerkundungsdaten voraussichtlich erfassen? Eine Potenzialabschätzung.
- 14:00 - 14:45 Vortrag Damian Schulze-Brüninghoff (Universität Kassel) Potentiale hyperspektraler und laserbasierter Systeme zur Quantifizierung von *L. polyphyllus* in extensiven Grünlandbeständen.
- 14:45 - 15:15 Kaffeepause
- 15:15 - 16:00 Vortrag Dr. Annett Frick (LUP) Angewandte Fernerkundung für das Offenland-Management
- 16:00 - 18:00 Exkursion zu DBU Projektflächen der Universität Gießen und Kassel in der Bayerischen Rhön: Management der invasiven Stauden-Lupine in einem komplexen Schutzgebietssystem

7.5.2019

- 08:30 - 11:00 Diskussion mit ausgewählten Fragen zum Thema
- 11:00 - 11:30 Schlusswort
- 11:30 - 12:00 Mittagsimbiss

Organisatorisches

- Zeit: 06.05 - 07.05.2019
- Ort: Umweltbildungsstätte Oberelsbach (<https://oberelsbach.rhoeniversum.de/>)
- Für Unterkunft muss selbständig gesorgt werden, bei Bedarf können Adressen zur Verfügung gestellt werden.

Kosten:

- Tagungspauschale 25€ pro Person (wird vor Ort bezahlt)

Anmeldung:

Bitte melden sie sich verbindlich bis 07.04.2019 per Mail bei Thomas Astor (thastor@uni-kassel.de) an. Für Rückfragen und weitere Informationen steht ihnen ebenfalls Thomas Astor zur Verfügung.

Veranstalter:

Universität Kassel
Grünlandwissenschaft und Nachwachsende Rohstoffe
Steinstraße 19
37213 Witzenhausen